

... von Herrn D. aus Leverkusen

Ich bin regelmäßiger Leser Ihres Informationsblattes „Sichere Chemiearbeit“, in dem u. a. auch Laborgeräte vorgestellt werden, die die Sicherheit im Laboralltag erhöhen oder verbessern sollen.

Durch einen Zufall habe ich ein Laborgerät in die Hände bekommen, das mich schlichtweg begeistert hat. Daher rührt auch die Motivation dieser Zeilen. Bei dem Aufbau von Glasrührapparaturen wird der Glasrührer mit dem Rührmotor über ein Vakuumschlauchstück verbunden. Das ist billig und schnell, da in jedem Labor ein solcher Schlauch vorrätig ist. Jedoch wird mir jeder Kollege bestätigen, dass diese Kupplung ihre Tücken hat:

- bei der Demontage ist mir oft genug das Ende des Glasrührers abgebrochen, da diese Verbindung nur mit einigem Kraftaufwand herzustellen und zu lösen ist.

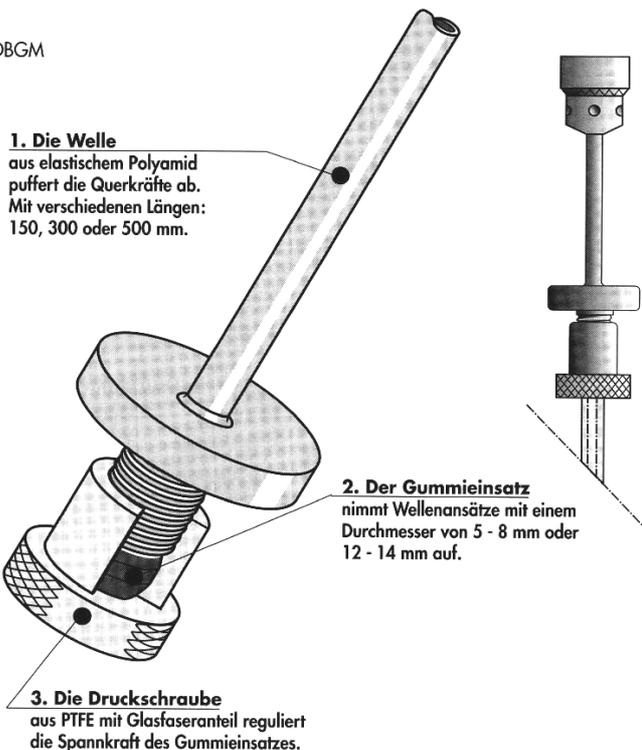
- bei etwas viskoserem Medien wirkt die Gummischlauchkupplung eher als Rutschkupplung

- bei dem Betreiben von Glasrührapparaturen unter vermindertem Druck wird das Herausrutschen des Glasrührers durch Sichern mit einer Schlauchschelle gehindert, welche jedoch eine potentielle Gefahrenquelle darstellt.

- da der Vakuumschlauch aufgerollt gehandelt wird, sind auch kurze Stücke leicht gekrümmt und fördern einen unruhigen Lauf der Welle bzw. den übermäßigen Verschleiß der Lagerung der Welle.

Von einer kleinen Firma habe ich dann seit einiger Zeit eine Kupplung eingesetzt. Das ist genau das Produkt, was alle oben aufgeführten Probleme vergessen läßt.

DBGM



Die **LABC-Kupplung** erlaubt endlich ein problemloses und sicheres Arbeiten bei der Rührermontage im Labor – auch bei viskosen Medien und hohen Drehzahlen. Schnittverletzungen können nicht mehr vorkommen.



Sichere Chemiearbeit / Juni 1990